

N d
1354

R. H. C.
683.

683

Gg. II.

15

Ausführliche

RELATION

Der Glorieusen

VICTORIE,

Welche

Von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. den

Herzoge von

Marlbououg /

Dem

Prinzen Eugenio /

Und Ihro Excell.

Dem

Herrn Feld-Marschall

von Luverkerck /

Gegen die Frankosen besochten worden.





Den 12. dieses um 2. Uhr gieng ich aus dem Detachement des Generals Bülow / welcher die feindliche Arriere-Guarde attackirte und verlegte bis Gent / mit der Ordre / um an Ih. Hochmögenden eine genaue Relation / von der passirten gloriosen Action zu thun / welche sich folgender massen zugetragen. Den 10. dieses wurden detachiret / die General Majors Ranzow und Cadogan um den Paß von Lekines zu besetzen / worauff unser Lager dieselbe Route nahm / und schlug sich denselben Abend über den Dender / an die Oudenarrische Seite; Auff desselben Ankunfft wurde des andern Tages des Morgends als den 11. dieses um 2. Uhr das vorgedachte Detachment unter angeführten hohen Generalen wiederum commandiret / um die Avant-Guarde nach Oudenarden zu nehmen; Dieses Detachment wurde auff den Marche gewahr / daß der Feind von Wasserem aufgebrochen / und sich auf den March begeben / nach der Seite nach Oudenarde / um unsern Troupen die Passage über die Schelde zu disputiren; Zu diesem Ende hatten sie alle Brücken um und um abgebrochen; Alleine unser Lager marchirte über verschiedene Pontons in 4. Colonnen, über die Schelde / worauf die Avant-Guarde das Dorff Beverend / worinnen 4. Bataillonen der Feinde lagen / zu attackiren resolvirte / welches des Mittags mit gutem Succes geschah / daß sie sich dessen in einer halben Stunden bemächtigten. Hierauff verfolgten hochgedachte Generals Ranzow und Cadogan / welche dasselbe Detachment commandirten / dem Feind auff dem Fusse nach / und griffen denselben in vollem March an / mit einer solchen Fronte / daß dieselbe in Confusion geriethen / und eine grosse Anzahl gefangen worden. Nach diesem sandte mehr erwehnter hoher General Ranzow mich an Ihro Hochfürstl. Durchl. den Herzog von Marlbouroug / um frische Troupen zu bekommen; Alleine dieser gab Ordre / sich nicht weiter mit dem Feinde abzugeben / weil höchstgedachter Herzog die Resolution hatte / mit der ganzen Armee den Feind anzugreifen; Hierauff erwartete gemeldter General die Ankunfft des ganzen Lagers. Unterdessen waren die Herren Ihr. Hochm. Deputirten nebst dem höchstgedachten Herzog und Prinzen von Marlbouroug / Ihr. Hochfürstl. Durchl. Prinzen Eugenio / Ihr. Excellenz den Hrn. Feld-Marschall / und dem Prinzen von Nassau Friedland bis an die Brücke bey Oudenarde avanciret / um das Volck mit desto größser Eise darüber marchiren zu lassen; Denselben Tag um 4. Uhr kam Prinz Eugenius zu dem General Ranzow / und gab so fort Befehl / um die Posten von Ofken und Easter / allwo die Frankosen sich postiret hatten / zu attackiren.

quieren. Inmittelfst zog der Herr Feld-Marschall und der Prinz von Nassau-Friesland mit den andern Generals von linken Flügel nach der linken Hand der Stadt/ allwo wenig deflees waren/ und des Heindes rechter Flügel gegen über rangirte stunde; Alleine der Feind hatte keine Lust/ um gegen uns auff der Fläche zu chargiren/ und zog deswegen sein Volck in die Büsche von Offken und Easfer; Als dieses unsere Generals gewahr wurden/ resolvirten dieselben den Feind darinne anzugreifen/ mit der ganzen Infanterie vom linken und rechten Flügel; Bey welchem Anfall die Cavallerie auff den Feind chargirte/ so weit sie kommen konte; Das Gefechte war sehr hitzig/ und daurete bis um 10. Uhr/ da denn die Armee wegen Duncfelheit genöthiget wurden/ bis des Morgens um 2. Uhr stille zu seyn. In dieser Action bekamen wir 4. Bataillonen vom Feinde gefangen/ ausgenommen/ die andern viere/ welche wir bereits in Bevere gefangen; Ingleichen sind viele Gemeine und Officiere von den Feinden geblieden. Unsere Husaren haben daselbst 2. Standarten und eine Heerpauke bekommen/ ohne die andern/ welche die Cavallerie erobert. Ihre Hochf. Durchl. der Herkog von Marlbouroug und Ihre Hochfürstl. Durchl. Prinz Eugenius/ und Ihr. Excell. der Herr Feld-Marschall nebst den andern hohen Generalen sind die ganze Nacht vor der Fronte unserer Armee geblieben; Den 12. mit anbrechenden Tage wurde man gewahr/ daß sich der Feind nach der Seite von Gent retirirte/ um sich daselbst hinter die Rivier de Leze zu begeben/ und nach Nieuport marchiren zu können; Am 10. Uhr griff der General Bulau die Arrier-Guarde der Feindl. Armee an/ massacrirte verschiedene/ und verfolgte dieselbe bis ans Thor von Gent/ woselbst ich von hochgedachten General an Ihr. Hochm. abgefertiget worden; Ich glaube daß dieser General den Feind nach meinem Abgange in den Contrechampen von Gent werde angegriffen haben; Unsere Armee rangirte sich bey meinem Abgange den 13. des Morgens um den Feind von Dornyc und Rykel abzuschneiden. Von unsern Generals ist niemand blesiret/ als der General Ladder/ der Gen. Major Berensdorff/ und der Brigadier Goudecker. Wir haben von dem Feind 10. Generals/ und 4. Brigadiers gefangen; und ohngefehr 100. geringere Officier/ die Contrechampen sind gesteckt voll Gefangene/ also/ daß die Victorie ganz completer, und der von Hochstätt nichts nachgiebet.

Haag/ vom 13. Julii.

Der Hr. Brigadier Durell/ welcher vom Herkog von Marlbouroug abesandt/ um die angenehme Zeitung von der gloriosen und grossen Victoria an Ihr. Königl. Maj. von Groß-Britannien überzubringen/ arrivir et allhier/ und versichert/ daß die

Stun von. Armee ganglich rüthret / und daß er niemahl der gley-
chen Victoria gesehen; als welche die von Hochstädt und Ramll-
les weit über trifft; Die Französif. Prinzen / samt Monfr. de
Bendome / und das ganze Königl. Haug / find in ein Gehölge
durch unser Leute eingefchlossen; Sie haben zu uns gefandt und
fehr gebeten / daß man nicht auf sie feuren möchte / also daß alles
zu Krteges. Gefangene gemacht worden; Dieses ist ein unver-
gleichliches Combat gewesen / und zwar mehrentheils bloß von
der Infanterie / daß der Herzog von Marlbouroug und Prinz
Eugenius den flüchtigen Feind mit der Cavallerie so gleich ver-
folget. Die Schlacht hat den 12. um 3. Uhr des Morgens ange-
fangen / man rechnet 14. bis 15000. Mann welche auf das Schlag-
Feld geblieben seyn / und 12000. sind gefangen nebst 12. Französif.
Generals.

**Fernerer Bericht / was sich bey der Bataille in Flandern
merckwürdiges zugetragen.**

Es den 10. Jul. der Herzog von Marlbouroug Nachricht erhalten / daß
Mfr. de Cadogan glücklich den Posten bey Lessines eingenommen / und sein
Detachement die Dender hatte passiren lassen / auch würcklich an einer Brük-
ken arbeitete / wurden Se. Durchl. sehr darüber erfreuet / weil man allezeit be-
fürchtet hätte / daß die Feinde von diesem starken Lager Possession hätten neh-
men mögen / welches uns würde obligiret haben / die Dender bey Aeth zu passi-
ren / um sie alsdann in einem sehr festen Lager anzugreifen. S. Durchl. empfin-
gen ferner Nachricht / daß die Feinde Brücken über die Schelde machen ließe-
sen / vermuthlich auffder andern Seiten die Höhe von Oudenarde einzuneh-
men / und uns die Passage über die Schelde zu disputiren / worauf sie gleich
den Major Cadogan commandirten / das er mit 20. Battaillons und 10. Escar-
drons die Brücke über die Schelde bey Oudenarde bedecken solte / damit die Al-
lirte solche ohngehindert passiren könnte; Man empfing auch Nachricht / daß
die Feinde Oudenarde allbereit berennet hätten / westrogen unsere Armee den
11. des Morgens um 8. Uhr in 4. Colommen und durch sehr böse Wege aus
dem Lager zu Lessines auffbrach; Wieman nur zur linken desirte / so kam die
Preussische Infanterie vornan in der ersten Linie zu stehen / ob wohl nach der
Ordre de Bataille / und wie man allezeit campirt hatte / sie die Letzten seyn solten /

innittelst nun die Armee unter dem Duc de Marlbouroug im March war/
lieff vom General Major Cadogan Nachricht ein/ daß die Feinde mit aller
Macht über den Fluß Gaver setzten/und gerade auff ihu zufamen/weswegen er
nun um Succurs anhielt/ welchen auch der Mylord in vollen Tropp zusand-
te. Es war aber unsere Keuterey so bald nunt auff die Höhe gekommen/ als
wir schon die ganze feindliche Armee in vollen March avanciren sahen/und daß
sie sich bemüheten die Höhe von Dudenarde zu gewinnen/ wir kamen aber um
11. Uhr mit unserer Armee über/anderthalb Brücken/ die erst gemacht waren/
und schlugen deren gleich noch mehr/ also daß um 2. Uhr schon 5. fertig waren/
wobey dann die Feinde den Fehler begangen/ daß sie in wäherender Zeit unsere
16. Battailons und 10. Escadrons/die jenseit der Revier stunden/ nicht ange-
griffen/welches sie in unserm Gesichte ohne unserer Verhinderung hätten thun
können. Gegen halb 12. war schon der General Ragmar mit den Preussischen
Troupen über die Brücke und waren so bld nicht in allen 16. Escadronen von
den Unsrigen basiret/ als man schon 16. feindliche Escadrons und 4. ihrer Ba-
ttailonen/welche in das Dorff Heuse um ihren March zu favorisiren/postiret
waren/ angriff/wobey dann 4. Battailons von Cadogan/und die Preussischen
unter Gromkau so tapffer gefochten/ daß die 4. feindl. Battailons mit dem
Brigadier / der sie commandirte/ gefangen wurde / indessen aber verstärckten
sich die Feinde gegen unsern linken Flügel je länger je mehr/ und gebrauchten
sonderlich den Vortheil ihrer Infanterie/und hinter solche die Cavallerie hinter
die Hecken und Bäume/welche gleichsam ein Amphiteatrum präsentiren/zu stel-
len/ also/ daß ihre ganze Armee nach ihrer eigenen Aussage 120. Battailons
und 250. Escadrons stark waren.

Man ließ hierauff die Preussische Troupen unter dem Grafen von Lot-
tum avanciren/ und daselbst hin/ wo der Mylord es befohlen hatte/ stellen/
nemlich an den Zaun von unserm rechten Flügel/ welchen Zaun die feindliche
Infanterie allbereits eingenommen hatte/ und wohl 2. mahl so stark war/ als
die Unsrigen/ dannhero sie auch mit großem Geschrey auf uns anfielen/ also
daß Marggraff Albrechts Regiment anfänglich viel leiden mußte/ weil es aber
beyzeiten durch Sr. Königl. Hoheit des Cron-Prinzens und des Herrn Ge-
neral Lotiums Regimenten secundiret wurde/ als sehte es mit unvergleichlicher
Tapfferkeit/und in dem größten Feuer auf die Feinde dergestalt an/ daß er nach
einem ständigen Gescheht von dar vertrieben wurde/ mittlerzeit kam unsere völ-
lige Infanterie zusammen und verjagte so gleich die Frankosen aus den Hecken
und Büschen/ wohinter sie sich gestellet hatten/ wiewol diese sich auch tapffer
weh-

wehreten/so daß an etlichen Orten Bataillon gegen Bataillon sich einander massacrirten/und unter andern/wurde von den Lüneburgischen die Zeelenburgische/von den Holländern 2. Holsteinische Bataillons/sonderlich aber die Altkatsche ganz ruiniert / und ihr Obriste mit seinem Obrist-Lieutenant getödtet.

Gegen 6. Uhr Abends setzten die Feinde nochmahls mit der größten Force gegen die Preussische Infanterie an/ aber vergebens/ denn diese trieb sie bisß in die Ebene zurück/bisß auf einen Musqueten-Schuß von der feindlichen Cavallerie ; Bey diesem Enfsatz hatten die Preussische gute Hülffe zur Rechten von 2. Dänischen Regimentern und Battalitionen/und zur Lincken von dem Seckendorffischen Regiment und der Lüneburgischen Infanterie/ welche insgesamt bey dieser Gelegenheit Wunderwerke gethan. Um 7. Uhr ließ der Graf von Lottum die Cavallerie avanciren/welche Anfangs Mann vor Mann defiliren mußte; hierauff kam der General Nakmar mit seiner Gent-Armee welche sich gleich an die Feindliche Cavallerie anhieng / und mit seiner Esquadron 2. Battalions üben Hauffen warff / die ihnen ihre Fahnen wegnahm/ und sie zwang die Waffen niederzulegen/wurde aber gleich hierauff von Vorne und an der Seite durch 3. Esquadrons Königl. Frantzösische Hauffen angegriffen/durch welche sie sich/so schwach als sie waren/ durchschlugen/den Frantzösif. Obristen tod schossen/ eine Standart eroberten/und damit hinter unsere Infanterie zurück kamen. Der General Nakmar empfieng 4. Wunden mit dem Säbel/davon die eine an der lincken Seite des Kopffs die Gefährlichste.

Um 8. Uhr gieng das Feuer wieder starck an/ und wurde hartnäckig von beyden Seiten gefochten/als aber hierauf unsere Cavallerie vom lincken Flügel sich besser herauf nach dem Rechten gezogen/und den Feind en Flanc angegriffen/gab er das Reißaus in so großer Unordnung daß/ wann die tuncle Nacht nicht eingefallen/der größte Theil ihrer Armee wäre in Stücken gehauen worden. In ihrer Retirade nahm man noch 2. Regimenter Dragouner gefangen/das Königl. Hauff wurde unter die Füße getreten / und der Hr. Biron/ General-Lieutenant/ die Herren Couriere und Pauriere, Brigadiers/ die Herren von St. Aignan/von Rouan/und 7. Obristen von den Gent-Armee/samt einer grossen Menge Officiers/deren bey 700. seyn sollen/wiewohl man die accurate Liste noch nicht davon hat/auch 4000. Gemeine wurden gefangen.

Des Nachts blieb man auf dem Camp de Battaille / und weil den 12. des Morgens bey anbrechenden Tage Zeitung einlieff daß der größste Theil ihrer Armee sich nach Gent/Journay und Harlebeck retiriret hat/ schickte man ih-

ihnen die Cavallerie nach/welche noch etliche Regimente niederhieben/ inzwi-
schen campirte unsere Armee bey Oudenarde/ und hat gleich hierauff der Her-
zog von Marlbouroug den Grafen von Lottum in überaus höflichen Terminis
wegen seiner und seiner unterhabenden Preussif. Troupen den vorigen Tag
erzeigte Tapfferkeit/complimentiren lassen. Der Vendome soll den Tag der
Bataille des Morgens um 8. Uhr noch im Bette gelegen und sich nicht einge-
bildet haben/das wir das Herz haben würden/die Schelde zu passiren/ wie er
aber gesehen/das es doch geschehen/hätte er zu den Prinzen von Franckreich ge-
sagt/nun wäre kein ander Mittel/ als zuschlagen; Er hatte hierauf Ordre ge-
geben/die Unsrige zu attackiren/wäre aber sehr kleinmüthig geworden / als er
gesehen/wie seine Leute mit blutigen Köpfen abgewiesen worden; Er vor seine
Verfohn soll blesirt / und der Chevallier de Lurenburg/ einer von ihren besten
Officiern/soll tod seyn.

Expresser Brief aus dem Lager unter dem Herzog von Marl-
bouroug und dem Herrn von Querkerck/ von Gefangen-Neh-
mung des Duc de Vendome mit 4000. Mann der Königl. chen
Haus-Troupen in dem Busch bey Oudenarden daritt
den 12. Jul. 1708.

Nachdem wir den 11. dieses von Leffines ausbrachen/mit dem Vorsatz/ um
dem Feind die Passage über die Schelde zu disputiren/so wurde alsobald
grosser Kriegs-Raht gehalten / und vor rahtsam befunden/ um den Feind im
March aufzuhalten/ da mittlerweile die ganze Armee bey Oudenarde die
Schelde passirte/und unserer Vor-Troupen sich starck auf dem Dorf Heine
posirte hatten; Dieses vernahmen die Frankosen sehr bald / und kamen sehr
starck auf uns an/doch ein Corps von den Unserigen wiederstund den selben
bis auf den Mittag um 4. Uhr / da denn das Gros unsers Lagers zu uns kam/
und der Herzog von Marlbouroug alsobald unsern lincken Flügel lincks um
schwencken ließ/um den Feind an zwey Seiten anzugreifen; Da unterdessen
unser rechter Flügel sich beständig an das Corps de Bataille anschloß. Unge-
fähr um 5. Uhr Rahtmittage kamen wir mit den Feinden in volle Action/ wel-
che bis um 7. Uhr dauerte/da sich denn unsere Dragouner vom rechten Flügel
zum Einbruch in die Franckösische Armee begaben/ und in einer halben Stun-
de so eine Oeffnung machten/das ihr Lager in Confusion gerieth. Unsere In-
fanterie fochte unvergleichlich/ um die Feinde zu brechen; Sie begaben sich
alsobald auf die Flucht; Einige von ihrem Lager suchten nach Dornick und
Opcrn

Ypern sich zu retiriren; Allein der Herzog von Marlbouroug commandirte alsobald ein grosser Theil vom lincken Flügel auf sie / welche durch einen scharcken March ihnen den Pass abschritten/musten also nach Gent fliehen/ wohin die Unfrigen ihnen nachsetzten/um sie zu Kriegs-Gefangenen zu machen. Der Herzog von Vendome mit des Königs Haus-Trouppen / starck ungefehr 4000. Mann hatte die Retirade in ein Gebüsch bey Oudenarden genommen/worauf denselben der Herzog von Marlbouroug-alsobald rund um besetzten / und dieselben alle zu Kriegs-Gefangenen durch einen Trompeter auffoderen ließ; Doch fruchtlos; Alleine hierauf wurde augenblicklich eine Batterie von 6. Canonen aufgeworffen/und als man 2. Stunden auf den Busch gespielt / schlugen sie die Chamade/und schickten 2. Geißel um sich zu ergeben; Man hält dafür/das diese Gefangene mit den 4. Frantzösischen Prinzen zusammen nach Meenen sollen gebracht werden.

Berlin vom 20. Julii, 1708.

Auf die von dem ObristLieuten Herrn Graff von Lottum vorgestern um 2. Uhr anhero überbrachte große Victorie / welche die hohen Alliirten an dem mahl befochten haben/wird auf künftigen Sonntag unter Lösung der Stücken allhier ein besonderes Danc-Fest gehalten werden: Unsere Königl. Preussl. Trouppen welche bey dieser großen Action Post d' honneur soutenir helfen müssen/haben sehr eingebüßet/und sind von denen Gens d' armes, so aus 120. Pferden bestanden/kaym. 20. Mann übrig geblieben / auch ist das Marggraf Albrechtische Regiment halb drauffgegangen. Der Königl. und Churfürstl. Sächsl. General Freyherr von der Schulenburg / welcher gleich anfänglich mit dem Hrn. General Dedem gegen dem Feind bey einem Pass in eine scharffe Action gerathen hat von selbigen 7. Fahnen und ein paar Paucken erobert und selbige Ihro Durchl. dem Duc de Marlbroug als die allererste Beuthe überbracht/und sich bey dieser Baraille ungemeinen Ruhm erworben. Nachdem nun der stüchtige Feind sich meist nach Gent und Ypern retiriret / so haben der Herzog von Marlbroug Gent und Prinz Eugenius Ypern berennet. Woselbst sie noch eine große Anzahl Prisoniers de Guerre machen werden/mit nechsten folget die Liste derer beyderseits Geliebten und Gefangenen.



Ms 1354.

ULB Halle 3
002 405 377



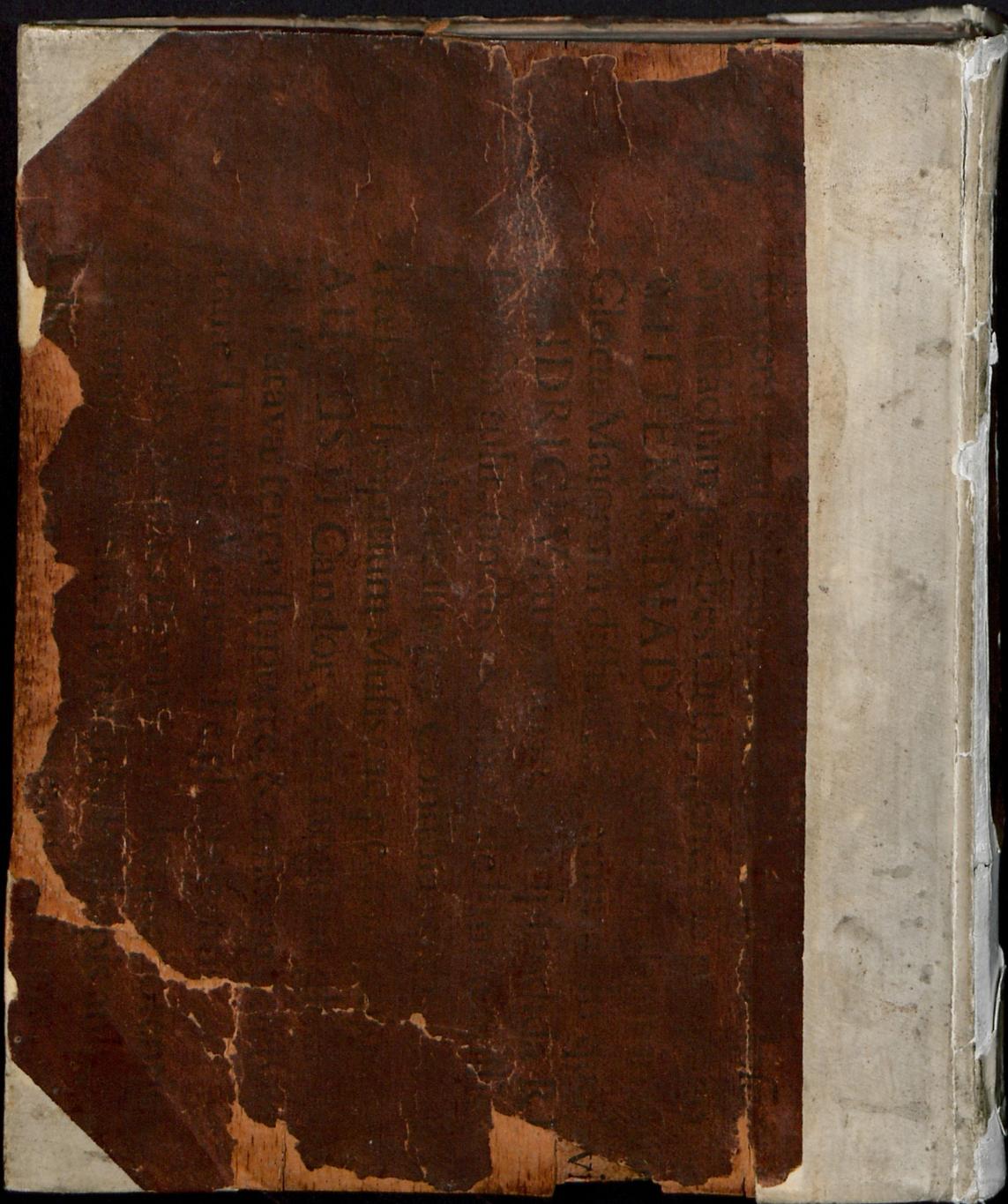
f 8

sb.

Ms. C.

W. 135







15

Ausführliche
RELATION
Der Glorieusen
VICTORIE,
Welche
Von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Durchl. den
Herzoge von
Marlbououg /
Dem
Prinzen Eugenio /
Und Ihro Excell.
Dem
Herrn Feld-Marschall
von Luverkerck /
Gegen die Frankosen besochten worden.